

Pfarrer (em.) Dr. Hans-Georg Link

Heumarer Straße 7b
51145 Köln
E: hglink@web.de

An den Präfekten
des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen (PCPCU)
Herrn Kardinal Prof. Dr. Kurt Koch
00120 Vatican City - Rom

An den Vorsitzenden
der Deutschen Bischofskonferenz
Herrn Bischof Dr. Georg Bätzing
Kaiserstr. 161
53113 Bonn

An den Vorsitzenden
des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland
Herrn Bischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Kirchenamt der EKD
Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover

Brief an Papst Franziskus und Erzbischof Parra

Köln, 5. März 2021

*Sehr geehrter Herr Kardinal Koch,
sehr geehrter Herr Bischof Bätzing,
sehr geehrter Herr Bischof Bedford-Strohm, lieber Heinrich,*

mit diesen Zeilen möchte ich Sie darüber in Kenntnis setzen, dass ich am 3. März im Namen des Altenberger Ökumenischen Gesprächskreises einen Brief an Papst Franziskus und Erzbischof Parra in Rom gerichtet habe. Er nimmt Bezug auf das Schreiben von Erzbischof Parra an mich, in dem er sich zur Frage der Aufhebung von Luthers Exkommunikation äußert und dazu ein gemeinsames Wort von Vatikan und Lutherischem Weltbund in Aussicht stellt. Wir werden dieses Schreiben ebenso wie das ökumenische Geleitwort zum 3. Januar 2021 „Versöhnung statt Trennung“ in die 2. Auflage unseres Buches „Zum Konflikt zwischen Luther und Papst nach 500 Jahren“ aufnehmen. Sie wird zu Ostern erscheinen.

In unserem Altenberger Brief richte ich zwei Anfragen an Papst Franziskus. Erstens frage ich bei ihm an, ob er sich in der Lage sieht, schon jetzt, wo das Thema der Aufhebung von Luthers Exkommunikation um den 18. April herum in der Öffentlichkeit eine Rolle spielen wird, dazu „ein Wort des Bedauerns zu Luthers damaliger Exkommunikation“ zu äußern. Zweitens fragen wir Mitglieder des Altenberger Ökumenischen Gesprächskreises an, ob ein eintägiger Versöhnungsbesuch auf der Wartburg denkbar ist, wie ihn Papst Johannes Paul II. bereits bei seinem Deutschlandbesuch 1996 ins Auge gefasst hatte. Wir haben dabei an den 4. Mai oder 17. November gedacht.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, möchte ich diesen Brief kurz kommentieren: Uns liegt daran, dass Sie über dieses vertrauliche Schreiben informiert sind und es nicht von anderer Seite erfahren.

Wir wissen, dass wir mit diesem Brief den zuständigen höheren Stellen der Kirchen in Deutschland vorweggreifen, um die Dinge voranzubringen. Daher möchte ich Sie im Namen unseres Altenberger Ökumenischen Gesprächskreises um Ihre freundliche Nachsicht und um Ihr wohlwollendes Verständnis bitten.

Uns liegt nicht im Geringsten an irgendwelchen Spannungen, geschweige denn Konflikten oder auch nur Unklarheiten gegenüber der Deutschen Bischofskonferenz und der EKD. Deshalb schreibe ich Ihnen diesen Brief und werde Reaktionen aus Rom auf unsere Initiative postwendend an Sie weiterleiten. Wir wollen mit unserem Schreiben nach Rom lediglich einen kleinen Anstoß geben.

Mit guten Wünschen für Ihre Gesundheit und verantwortungsvolle Tätigkeit sowie mit der nochmaligen Bitte um Ihr Verständnis für unsere (zu) wagemutige Aktion grüße ich Sie in alter ökumenischer Verbundenheit.

Ihr

Hans-Georg Link